Erasmus Aufenthalt Berlin

Um mit einem ganz allgemeinen Tipp zu beginnen, würde ich Euch raten ein ganzes Jahr im Ausland zu verbringen. Denn nach einem Semester hat man sich gerade einmal eingelebt, die wichtigsten Dinge der Stadt gesehen und möchte seinen vielen neuen Freunden nicht schon wieder „Good bye“ sagen.

Ich habe mich für Berlin entschieden, der Bundeshauptstadt unseres Nachbarlandes Deutschland. Ich muss zugeben, dass mich auch private Angelegenheiten dazu motiviert haben.

Das Studieren an der Freien Universität Berlin hat mich von Beginn an begeistert. Alles war neu für mich und die deutsche Organisationsweise kombiniert mit einer doch lässigen und unkomplizierten „Berliner-Art“, hat mir nach einem schwierigen und mit Rückschlägen geplagten Semester am Juridicum, wieder die nötige Energie und den Ehrgeiz gegeben, um mein Studium zu Hause rasch abzuschließen.

Der Campus der FU Berlin liegt im Ortsteil Dahlem im Südwesten Berlins. Mit S-Bahn und U-Bahn Anschluss kann man ihn von ganz Berlin gut erreichen. Das Hauptgebäude (Rost- und Silberlaube), sowie die vielen verschiedenen Fachbereiche bilden hier ein kleines „Studenten-Dorf“, das in einem ruhigen, sehr grünen Villen-Viertel liegt.

Der FB Rechtswissenschaften besteht aus einem neueren Teil, in dem sich auch die Bibliothek befindet, sowie einem schönen alten Gebäude, das angeblich das älteste am ganzen Campus ist. Leider wurde es während meines Aufenthaltes gerade renoviert und war daher eingerüstet. Gleich gegenüber befinden sich die Wirtschaftswissenschaften und der „Henry-Ford Bau“.

Mittags isst man entweder in der Veggie-Mensa oder man spaziert zu der „Main-Mensa“ im Hauptgebäude. Wer jedoch lieber unter Juristen bleibt, holt sich sein Essen in der eigenen Jura-Cafeteria.

Anders als bei uns kann man in Deutschland bereits während des Studiums einen Schwerpunktbereich wählen. Europa- und Völkerrecht zählen zu dem Schwerpunkt „Internationales Recht“. Daher besuchten diese Vorlesungen und Kurse nur deutsche Studenten, die sich dafür entschieden haben und somit ein besonderes Interesse an der Thematik zeigten. Das machte Diskussionen vor allem im politischen und historischen Kontext rund um völkerrechtliche Fälle sehr interessant. Herr Aust hielt die Vorlesung Völkerrecht im Wintersemester. Zur Vorbereitung stellte er englische Artikel online, die wir bis zur nächsten Einheit lesen sollten. Da es sich dabei meist um renommierte Fachartikel handelte, war es nicht einfach den komplexen Satzbau und die speziellen Vokabeln zu verstehen. Dafür hatte Herr Aust jedoch Verständnis und durch Nachbesprechungen wurde einiges klarer.

An der FU Berlin ist der technische Fortschritt angekommen. PowerPoint Folien werden nach jeder Einheit auf eine eigene Online Plattform namens Blackboard hochgeladen. Somit kann man sich auf den Vortrag des Professors/ der Professorin konzentrieren und die Folien zur Lernunterstützung heranziehen. Sehr begeistert hat mich auch die interaktive Einbeziehung der Studenten im Rahmen der VO Handels- u Gesellschaftsrecht von Herrn Engert. Zuerst wurden rechtliche Aspekte erklärt und danach gab es einen kleinen Fall. Über einen Link konnten die Studenten bestimmte Fragen beantworten und somit selbst überprüfen, ob sie die Rechtsfragen richtig lösen können. Auch auf Lehrenden-Seite finde ich das eine gute Idee, um zu sehen, ob der Großteil der Studenten das zuvor Erklärte verstanden hat und auf einen Fall richtig anwenden kann.

Natürlich habe ich mich während meines Aufenthaltes in Berlin auch mit dem Europarecht beschäftigt. Ich besuchte die Vorlesung bei Herrn Calliess und einen Methodenkurs bei seinem Assistenten, in dem wir eine genaue Falllösung lernten. Dieser Professor gilt am Jura Fachbereich als sehr anspruchsvoll und streng. Im Laufe des Semesters konnte ich mich an seine Art jedoch gewöhnen und auf die schriftliche Prüfung, die wir am Ende des Semesters ablegen musste, waren wir letztendlich gut vorbereitet. Als ehemaliger Berater von Jean-Claude Juncker in der EU-Kommission bekamen wir von Herrn Calliess auch immer wieder Einblicke in die Praxis.

Im Rahmen mancher Lehrveranstaltungen haben wir sogar Ausflüge gemacht. Mit Herrn Aust besuchten wir das Auswärtige Amt am Werderschen Markt. In der VO Strafvollzugsrecht von Frau Drenkhahn durften wir die Justizvollzugsanstalt Moabit besuchen und erhielten Einblick in das Leben der Gefangenen und der Justizvollzugsleiter erzählte uns von skurrilen Ausbrechversuchen der Inhaftierten.

Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit des International Office innerhalb unseres Fachbereichs. Frau Rother war sehr bemüht und konnte uns bei jeglichen Problemen weiterhelfen. Mit Ihr hatten wir immer eine Ansprechpartnerin vor Ort. Auch deutsche Studenten engagierten sich im Rahmen der Buddy Programme und planten Pub Nights oder Semester Partys. Besonders schön war das Abschlussgrillen am Tempelhofer Feld mit dem ich meine letzten Tage in Berlin in sehr guter Erinnerung bewahre.

